

Sektion 5 – Schulpädagogik

Vorstandsarbeit der Sektionen und Kommissionen

Im Rahmen der Mitgliederversammlung der Sektion Schulpädagogik stehen Neuwahlen an. Prof. Dr. Christian Reintjes (Universität Osnabrück) wird von seinem Amt als Vorsitzender der Sektion nach vier Jahren zurücktreten. Für den Vorsitz kandidiert, unterstützt vom Sektionsvorstand, Prof. Dr. Till-Sebastian Idel (Universität Oldenburg). Auch die Vertretenden der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Qualifizierungsphasen werden neu gewählt. Dr. Richard Lischka-Schmidt (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg) kandidiert im Team mit Dr. Andrea Bossen (ebenfalls Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg) für diese Position.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung der Kommission Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe am 21. September 2022 an der Universität Regensburg wurden Prof. Dr. Petra Büker und Prof. Dr. Astrid Rank für eine weitere Amtsperiode (2022-2024) zur Vorsitzenden gewählt. Seit 1. Oktober 2022 hat Petra Büker den ersten und Astrid Rank den zweiten Vorsitz der Kommission inne (dies als Änderung gegenüber der vorangegangenen Amtsperiode).

Im Rahmen der Jahrestagung der Kommission Professionsforschung und Lehrer:innenbildung zum Thema „Entwicklung als Erwartung. Zu einem Paradigma von Schule und der Berufskultur von Lehrer*innen“, die vom 20. bis 22. September 2023 an der Universität Bremen stattgefunden hat, wurde ein neuer Kommissionsvorstand gewählt. Im Amt bestätigt wurde Anna Moldenhauer (Bremen). Als Nachfolger von Gabriele Bellenberg (Bochum), die nicht mehr kandidiert hat, wurde Fabian Dietrich (Bayreuth) neu in den Kommissionsvorsitz gewählt.

Kommission Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe

Jahrestagungen der Kommission

Vom 20. bis 22. September 2022 fand an der Universität Regensburg die 30. Jahrestagung der DGfE-Kommission Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe im Präsenzformat statt. Vom 19. bis 20. September 2022 wurde eine Pre-Conference für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Qualifizierungsphasen veranstaltet (siehe separater Bericht weiter unten). Verantwortliche Ausrichterinnen der Haupttagung, die dem Thema: „Nachhaltige

Bildung in der Grundschule“ gewidmet war, waren Prof. Dr. Astrid Rank und Prof. Dr. Meike Munser-Kiefer und deren Teams. Die Tagung umfasste drei Keynotes sowie 66 aktive Beiträge und war mit 284 Teilnehmenden sehr gut besucht. Die Keynotes bezogen sich zum einen auf das 30-jährige Jubiläum der Kommissionstagungen „Grundschullehrerbildung und Grundschulforschung. Ein Rückblick auf nachhaltige Entwicklungen“ (Prof. Dr. Maria Fölling-Albers) und zum anderen auf die Nachhaltigkeitsthematik „Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Grundschule“ (Prof. Dr. Katrin Hauenschild) sowie „Bildungsgerechtigkeit, Digitalisierung und Unterrichts- und Schulentwicklung“ (Prof. Dr. Anne Sliwka). Ein Tagungsband (Jahrbuch Grundschulforschung, Band 27) wurde 2023 durch Kolleginnen und Kollegen des Regensburger LOK herausgegeben.

Vom 27. bis 29. September 2023 fand an der Universität Siegen die 31. Jahrestagung der DGfE-Kommission Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe im Präsenzformat statt, an den Vortagen 26. und 27. September 2023 wurde die Pre-Conference für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Qualifizierungsphasen veranstaltet (siehe separater Bericht weiter unten). Das Thema der Tagung war „Grundschulforschung meets Kindheitsforschung reloaded“ und nahm Bezug auf die zum selben interdisziplinären Thema ausgerichtete Tagung in Siegen im Jahr 2002. Ausrichtende der 31. Jahrestagung waren die Siegener Kolleginnen und Kollegen Prof. Dr. Jutta Wiesemann, Dr. Barbara Müller-Naendrup, Prof. Dr. Alexandra Flügel und Prof. Dr. Jochen Lange sowie ihre Teams aus der AG Grundschulpädagogik. Mit einem vielfältigen Programm aus Symposien, Vorträgen und Keynotes und über 300 Teilnehmenden wurde das Thema aus verschiedenen inter- und intradisziplinären Perspektiven betrachtet. Eröffnet wurde die Tagung von Prof. Dr. Heike Deckert-Peaceman mit einem Vortrag zu „Pädagogik vom Kinde aus heute?“, der „Grundschule zwischen Tradition und Zukunft“ betrachtete. Der kindheitspädagogische Blick wurde von Prof. Dr. Karin Murriss (University of Oulu/Finnland; University of Cape Town/Südafrika) mit dem Vortrag „Posthuman child: Implications for pedagogy and educational research“ eingenommen. Einen beide Perspektiven einenden Abschluss fand Prof. Dr. Claudia Machold mit ihrer Keynote zu „Doing Background als Forschungsgegenstand im Schnittfeld von Kindheits- und Grundschulforschung“. Der Tagungsband ist in Vorbereitung und wird aufgrund der vielzähligen Beitragseinreichungen in zwei Bänden realisiert: Neben einem Print-Band mit Beiträgen mit engem Tagungsbezug wird es zusätzlich eine Online-Publikation im Open Access-Format mit aktuellen, außertematischen Beiträgen geben.

Der Aloys Fischer Forschungspreis wurde 2022 geteilt und im Rahmen der 30. Jahrestagung an zwei Wissenschaftlerinnen mit herausragenden Qualifikationsarbeiten verliehen: Dr. Julia Kantreiter erhielt den Preis für ihre an der Universität Augsburg abgeschlossene Dissertation mit dem Titel: „Unterrichtsplannung unter die Lupe genommen. Eine empirische Studie zum Zusammenhang

der intrinsischen motivationalen Orientierungen von Grundschullehrkräften und dem beigemessenen Wert der Planungsqualität im Sachunterricht“. Dr. Caroline Wittig erhielt den Preis für ihre an der TU Dresden abgeschlossene Dissertation zum Thema „Panellesungen in der Grundschule. Eine rekonstruktive Fallstudie zu multimodalen Transformationen des Comics *Lehmriese lebt!*“

2023 wurde der Preis nicht vergeben.

Bei der Mitgliederversammlung wurde bereits zur nächsten Kommissions-tagung eingeladen, die am 29. und 30. September 2024 (Pre-Conference) sowie vom 30. September bis 2. Oktober 2024 (Haupttagung) an der Universität Saarbrücken stattfinden wird. Sie trägt den Titel: „Bezugsnotwendigkeiten der Grundschule – Pädagogik und Fachdidaktik in der Grundschulbildung“. Der Call sowie weitere Informationen zur 32. Jahrestagung finden sich in Kürze auf der Kommissionshomepage.

Passend zu den verstärkten Internationalisierungsbestrebungen der Kommission werden in den kommenden Jahren zwei Tagungen außerhalb Deutschlands stattfinden (die 33. Jahrestagung 2025 an der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg, Feldkirch/Österreich; die 35. Jahrestagung 2027 an der Freien Universität Bozen, Standort Brixen (Italien)). Gesucht werden Ausrichtende für die 34. Jahrestagung 2026 an einem Standort in Deutschland.

Weitere Aktivitäten der Kommission

Anlässlich des IQB-Bildungsberichts 2022, der besorgniserregenden Ergebnisse hinsichtlich der Basiskompetenzen von Viertklässlerinnen und Viertklässlern im Bereich Sprache und Mathematik zeigt, fand auf Einladung der beiden Kommissionsvorsitzenden am 29. November 2022 ein digitaler Gesprächsabend mit der IQB-Studienleiterin Prof. Dr. Petra Stanat statt. Im Anschluss an den Vortrag von Frau Stanat gab es rege Diskussionen der teilnehmenden Kommissionsmitglieder um Ursachenforschung und Lösungsansätze.

Darüber hinaus widmet sich die Kommission gemäß ihres an der Mitgliederversammlung 2022 gefassten Vorhabens dem Ziel einer intensiveren Internationalisierung der Grundschulpädagogik und der Kommissionsarbeit. Hierzu fanden seit Februar 2023 mehrere Austauschrunden mit rund 40 interessierten Kommissionsmitgliedern statt. Daraus entstanden vier Arbeitsgruppen zu Internationalisierungsmaßnahmen in den Bereichen Forschung, internationale Netzwerkarbeit, Publikationen sowie Hochschullehre und Schulpraxis. Diese werden von den Vorsitzenden Petra Büker und Astrid Rank sowie der Sprecherin der AG PriQua, Julia Poschmann, koordiniert. Die Arbeitsgruppe „Lehrkonzepte mit Internationalisierungsbezug“ führte auf der 31. Jahrestagung in Siegen ein gut besuchtes Symposium durch. Die Arbeitsgruppe „Herausgabe einer Reihe Grundschule International/Primary Education international“ realisiert zwei erste Bände einer neuen Publikationsreihe im Klinkhardt-Verlag, in die möglichst vielfältige Perspektiven zur Internationalisierung der Grundschule, der Grundschulpädagogik und Grundschulforschung Eingang

finden sollen. Die Calls für den Band „Internationalisierung in der Grundschulpädagogik: Konzepte, Befunde und Perspektiven im deutschsprachigen Diskurs“, herausgegeben von Robert Baar, Petra Büker, Vanessa Henke, Anja Seifert und Katrin Velten sowie für den Band zwei „Foundations of Learning: Unveiling the Mosaic of Primary Education Systems Worldwide“, herausgegeben von Juliane Schlesier, Anne Frey, Fabian Hoya, Ralf Parade, und Astrid Rank, wurden im Januar 2024 veröffentlicht.

Ein wesentliches Thema der aktuellen Kommissionsarbeit bildet die fachliche und bildungspolitische Auseinandersetzung mit den aktuellen Herausforderungen für die Lehrkräftebildung durch den Lehrkräftemangel, welcher in den Bundesländern unter anderem zu Maßnahmen des Quer- und Seiteneinstiegs sowie studentischer Vertretungslehrkräfte führt. Hierzu sind die Vorsitzenden in verschiedenen Arbeitsgruppen aktiv, darunter in der DGfE-Arbeitsgruppe „Herausforderungen Lehrkräftebildung“, die von Rolf-Torsten Kramer koordiniert wird. Sie sind Mitverfasserinnen des in Arbeit befindlichen DGfE-Stellungnahmepapiers und beteiligten sich zusammen mit ihren beiden Amtsvorgängerinnen an dem Themenheft 67 („Aktuelle Herausforderungen für Lehrkräftebildung, Qualifizierung und Professionalisierung“) der Zeitschrift Erziehungswissenschaft (siehe unter Publikationen). Auf der 31. Jahrestagung in Siegen führten der derzeitige und der vorherige Vorstand hierzu ein gut besuchtes Symposium durch.

Angesichts der fortschreitenden digitalen Transformation der Gesellschaft und vor dem Hintergrund der erheblichen Auswirkungen auf die Bedingungen des Aufwachsens sowie die Gestaltung von Lern- und Bildungsprozessen von Grundschulkindern hat eine mandatierte Arbeitsgruppe der Kommission Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe ein Stellungnahmepapier erarbeitet, welches in der Mitgliederversammlung 2022 konsensuell verabschiedet wurde. Das Papier geht von der Ausgangslage aus, dass der genuine Auftrag der Grundschule, eine grundlegende Bildung für alle Kinder sicherzustellen, vor dem Hintergrund der dynamischen Digitalisierungs- und Mediatisierungsprozesse neu reflektiert und konturiert werden muss (DGfE-Kommission Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe (2022): Positionspapier Primarstufenbildung und digitale Transformation. Erarbeitet von der AG Positionspapier Digitalisierung (Thomas Irion, Larissa Ade, Petra Büker, Uta Hauck-Thum, Jochen Lange, Sabine Martschinke, Markus Peschel, Sanna Pohlmann-Rother und Astrid Rank), <https://www.dgfe.de/sektionen-kommissionen-ag/sektion-5-schulpaedagogik/kommission-grundschulforschung-und-paedagogik-der-primarstufe>). Das Positionspapier wurde im Oktober 2022 auf der Kommissionshomepage veröffentlicht und Stakeholdern aus Wissenschaft und Bildungspolitik zugeschickt.

Zum Thema „Lehrkräftebildung in der Bedarfskrise“ wurde ein Beitrag in der Zeitschrift Erziehungswissenschaft veröffentlicht:

Rank, Astrid/Büker, Petra/Miller, Susanne/Martschinke, Sabine (2023): Grundschullehramt zwischen Professionalität und De-Professionalisierung. Herausforderungen der Lehrkräftequalifizierung für eine hochwertige grundlegende Bildung in der Grundschule. In: Erziehungswissenschaft 34, 67, S. 11-21. <https://doi.org/10.3224/ezw.v34i2.02>.

Förderung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in Qualifizierungsphasen

Dem Vorstand der Arbeitsgruppe von Primarstufenforschenden in der Qualifizierungsphase gehören seit der Mitgliederversammlung 2023 Ralf Parade, Julia Poschmann, Sascha Kabel sowie HSProf. Dr. Fabian Hoya, Prof. Dr. Michaela Vogt und die erste Vorsitzende der Kommission an. Julia Poschmann ist weiterhin Sprecherin. Eine Nachwahl musste 2023 durchgeführt werden, weil Dr. Fabian Hoya auf eine Professur berufen wurde. Innerhalb der AG PriQua wird ein paritätisches Verhältnis von professoralen und nicht-professoralen Mitgliedern angestrebt. Daher gab Prof. Dr. Miriam Hess ihr Amt in der AG PriQua ab und Sascha Kabel wurde in der Mitgliederversammlung als neues Mitglied gewählt.

Im Vorfeld der 31. Jahrestagung der DGfE-Kommission Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe fand am 26. und 27. September 2023 die sehr gut besuchte Pre-Conference an der Universität Siegen statt. Diese wurde von Maja Motzko und Tobias Leßner (beide Universität Siegen) mit Unterstützung der AG PriQua organisiert. Neben zwei Keynotes („Theorie – Empirie – Anwendung? Methodische Hürden und Wege“ von Prof. Dr. Sabine Martschinke und „Forschungsethik in der Kindheitsforschung: Problematisierungen, Standards und Strategien“ von Prof. Dr. Lars Alberth) gab es verschiedene Beratungs- und Vernetzungsformate. Diese boten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in Qualifizierungsphasen die Möglichkeit, ihre Forschungsvorhaben im Rahmen des Formats der Round Tables zu diskutieren. Die nächste PriQua-Tagung der Kommission Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe wird im Rahmen der Jahrestagung vom 29. bis 30. September 2024 an der Universität Saarbrücken stattfinden.

Die AG bietet regelmäßig verschiedene Informations-, Austausch- und Vernetzungsangebote an. Neben dem monatlich digital stattfindenden Forschungskolloquium, in dem im Format der Peer-Beratung eigene Projektvorhaben vorgestellt und diskutiert werden können, hat die AG einen Newsletter eingerichtet, der regelmäßig über den eigenen Verteiler versendet wird. Zusätzlich zum X-Account (ehem. Twitter) wurde ein Instagram-Account eingerichtet. Parallel zur DGfE-Strategie erfolgte Ende des Jahres 2023 ein Wechsel von X auf die Plattform Mastodon. Im Jahr 2023 konnten für das Forschungskolloquium zwei Gastvorträge gewonnen werden: Ausgehend von den Internationalisierungsbestrebungen der Kommission wurde Nadine Berners, Leiterin des Referats Grundsatz Stipendien des Deutschen Akademischen Auslandsdienstes, eingeladen, die Stipendienmöglichkeiten durch den DAAD in der Promotions- und Postdoc-Phase

erläutert hat. Barbara Budrich hat einen Online-Vortrag zum Thema „Publikationsstrategien in der Wissenschaft“ gehalten.

Mitglieder der AG haben am vom DGfE-Vorstand initiierten Vernetzungstreffen im Rahmen der DGfE-Summer School teilgenommen und daraufhin eine Sprechstunde innerhalb der Kommission eingerichtet, in der Anliegen und Bedarfe kommuniziert und anschließend an den Kommissionsvorstand hergetragen werden können. Aus dem Treffen ist auch die Idee eines stärkeren Austauschs mit entsprechenden WQ-Vertretungen in Österreich und in der Schweiz hervorgegangen, welcher bereits angebahnt wurde. Ebenso wurde der Kontakt mit fachdidaktischen Netzwerken wie dem „Symposion Deutschdidaktik“, dem „Nachwuchsnetzwerk der Gesellschaft für Didaktik der Mathematik“ und der „Gesellschaft für Fachdidaktik“ hergestellt.

Veröffentlichungen der Kommission

Gläser, Eva/Poschmann; Julia/Büker, Petra/Miller, Susanne (Hrsg.) (2022): Reflexion und Reflexivität im Kontext Grundschule. Perspektiven für Forschung, Lehrer:innenbildung und Praxis (= Jahrbuch Grundschulforschung, Band 26). Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt. <https://doi.org/10.35468/5965>.

Band 26 bildet den Kommissionsband zur gemeinsamen Tagung der drei Kommissionen der Sektion „Schulpädagogik“ im September 2021. Die insgesamt 37 Beiträge repräsentieren aktuelle theoretische, konzeptionelle und empirische Zugänge zur Reflexionsthematik in multiparadigmatischer Vielfalt.

Haider, Michael/Böhme, Richard/Gebauer, Susanne/Christian Gößinger, Christian/Munser-Kiefer, Meike/Rank, Astrid (2023): Nachhaltige Bildung in der Grundschule (= Jahrbuch Grundschulforschung, Band 27). Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.

Der Tagungsband zur 30. Jahrestagung der Kommission enthält vier Keynotes und 62 Einzelbeiträge auf 471 Seiten.

Kommission Schulforschung und Didaktik

Vergangene Tagung: „Entwicklung als Erwartung. Zu einem Paradigma von Schule und der Berufskultur von Lehrer*innen“, 20. bis 22. September 2023 an der Universität Bremen.

Nächste Kommissionstagung: „(Re-)Fokussierungen. Was war, ist und wird mit Theorien der Schule und des Unterrichts?“, 11. bis 13. September 2024 an der Universität Osnabrück.

Kommission Professionsforschung und Lehrer:innenbildung

Tagungen

Jahrestagung „Entwicklung als Erwartung. Zu einem Paradigma von Schule und der Berufskultur von Lehrer:innen“

Vom 20. bis 22. September 2023 fand an der Universität Bremen die gemeinsame Jahrestagung der Kommissionen Schulforschung und Didaktik sowie Professionsforschung und Lehrer:innenbildung mit gut 170 Teilnehmenden statt. Im Mittelpunkt der Tagung stand die Diskussion von Entwicklungserwartungen wie sie vor dem Hintergrund des Fortschrittsparadigmas seit den 1970er Jahren in der Schulpädagogik als Disziplin und insbesondere in der Schulentwicklungs- und in der Lehrkräfteprofessionalisierungsforschung eine zentrale Rolle spielen. So beinhaltet beispielsweise der Kompetenzbereich „Innovieren“, der vonseiten der Kultusministerkonferenz (KMK 2004) an die Akteurinnen und Akteure herangetragen wird, sowohl die Anforderung an den Aufbau von Innovationskompetenzen und die Steigerungsfigur einer auf Dauer gestellten Professionalisierungserwartung auf Subjektebene als auch verstärkte Erwartungen an die Organisationsentwicklung. Gerade im Kontext gesellschaftlicher Transformationsdynamiken (z. B. Digitalisierung, Diversifizierung) und Krisenerfahrungen (z. B. Corona) richtet sich der Blick auf die Entwicklungskapazitäten von Lehrkräften und Schulen. Von der Annahme ausgehend, dass derartige Entwicklungserwartungen ein prägendes Element der Selbstbeschreibungen der Schulpädagogik als Disziplin, von Schulkulturen sowie der Berufskultur von Lehrpersonen darstellen, bestand das Ziel der Tagung darin, empirische und theoretische Analysen des Entwicklungsparadigmas zusammenzuführen und zu systematisieren.

In insgesamt zwölf Arbeitsgruppen, acht Einzelbeitragspanels, drei Keynotes sowie einem offenen Format wurde eine Vielzahl von Fragen zu Entwicklungserwartungen diskutiert. Eröffnet wurde die Tagung durch eine Keynote von Martin Rothland (Münster), der sich unter dem Titel „Schulpädagogik als ‚Entwicklungswissenschaft‘. Inszenierungen einer erziehungswissenschaftlichen Subdisziplin“ mit der Erwartung, für die Schulpraxis nützlich zu sein, befasste und fragte, welche Konsequenzen sich daraus für die Verortung der Schulpädagogik als Subdisziplin im Wissenschaftssystem ergeben. Die damit verbundene disziplinbezogene Perspektivierung des Tagungsthemas wurde am zweiten Tagungstag durch eine Keynote von Eike Wolf und Sven Thiersch (beide Osnabrück) ergänzt, die sich nicht zuletzt gesellschaftstheoretisch dem Verhältnis von „Entwicklung(erwartung) und Trägheit“ und der Frage nach einer „Interdependenz von Wandel und Stabilität im schulpädagogischen Feld“ widmeten. Mit der dritten Keynote „Entwicklung als Übersetzung von Erwartung: eine produktive Analytik für kritisch-reflexive Schul-

(entwicklungs)forschungen?“ wurde die Auseinandersetzung mit dem Entwicklungsparadigma von Melanie Schmidt (Halle) systematisch durch eine kulturtheoretische und machtkritische Perspektive erweitert.

Die Tagung wurde durch eine auf das Tagungsthema bezogene Inszenierung des Theaters der Versammlung der Universität Bremen, eine auf „Entwicklungserwartungen“ bezogene Stadtführung sowie einen Gesellschaftsabend mit Livemusik der „Educators“ gerahmt. Wir danken allen Beteiligten für ihre Beiträge. Eine Tagungspublikation ist in Vorbereitung.

Nächste Kommissionstagung: „Das Personal der Lehrer:innenbildung im Fokus der Professionsforschung!“, 25. bis 27. September 2024 an der Universität Trier.

*Anja Langer (Bremen), Anna Moldenhauer (Bremen)
und Matthias Olk (Bremen)*

Förderung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Qualifizierungsphasen

Pre-Conference „Entwicklungen aufgreifen – Erwartbarkeiten verschieben“ der Tagung „Entwicklung als Erwartung. Zu einem Paradigma von Schule und der Berufskultur von Lehrer:innen“

Am 19. September 2023 fand an der Universität Bremen die Pre-Conference der gemeinsamen Jahrestagung der Kommissionen Professionsforschung und Lehrer:innenbildung sowie Schulforschung und Didaktik der DGfE statt. Unter dem Titel „Entwicklungen aufgreifen – Erwartbarkeiten verschieben“ wurde an das im Call der Jahrestagung aufgerufene Thema der „Entwicklung als Erwartung. Zu einem Paradigma von Schule und der Berufskultur von Lehrer:innen“ angeschlossen und in einer eigenen Stoßrichtung aus Perspektive von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in Qualifizierungsphasen ausgedeutet. Das wissenschaftliche Tun dieser Statusgruppe sieht sich mit dem Anspruch konfrontiert, Neues zu erkunden und zu benennen. Gleichsam besteht die Absicht, sich innerhalb gewachsener wissenschaftlicher Diskurse zu verorten und an diese anzuknüpfen. Es wird bisweilen zur konkreten Herausforderung, einerseits neue empirische Befunde auf schulpädagogisch etablierte theoretische Bezüge zu beziehen, ohne dabei andererseits das Neue zu nivellieren oder gar nicht erst in den Blick zu bekommen. Um dieser Herausforderung zu begegnen, die selbst Züge einer an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Qualifizierungsphasen gerichteten Entwicklungserwartung haben mag, fokussierten die drei Workshops, die im Kontext der Pre-Conference angeboten wurden, auf die Auseinandersetzung mit (sozial-)theoretischen Entwicklungen, die bisher eher vereinzelt Einzug in schulpädagogisches Denken und Forschen gefunden haben. Konkreter wurden 1. post- und dekoloniale, 2. neo-institutionalistische sowie 3. neumaterialistische und posthumanistische

Perspektiven auf Schule, Lehrkräfteberuf und bisweilen auch auf Unterricht als Verhandlungsgegenstände entworfen. Krankheitsbedingt konnten nur die Workshops zu den beiden erstgenannten Sozialtheorien stattfinden. Im Laufe des Tages kam es zur grundlegenden Aneignung der theoretischen Bezüge und zur weiterführenden Diskussion ihrer Tauglichkeit für (junge) Perspektiven schulpädagogischer Forschung. Dabei wurde in dem von Alisha M. B. Heine mann (Bremen) geleiteten Workshop „Post- und dekoloniale Ansätze in der Lehrer*innenbildung“ insbesondere auf Möglichkeiten und Herausforderungen, „anderen Stimmen“ Gehör zu verleihen, abgehoben. Zudem wurden postkolonial ausgerichtete Lehrmaterialien und -inhalte anhand konkreter Beispiele vorgestellt und diskutiert. In dem Workshop von Simon Gordt (Trier) wurden zentrale Strömungen des Neo-Institutionalismus differenziert und verglichen. Anschließend konnte diskutiert werden, was schließlich das Besondere der Organisation Schule sein könnte, wenn man ihre Akteur:innen in komplexer Relation zu einem institutionalisierten „Außen“ des Schulischen stehend versteht. Gerahmt wurde die Pre-Conference durch einführende Worte der Veranstaltenden und eine abschließende workshopübergreifende Diskussion mit anschließendem Kneipenabend. An diesen Stellen verständigten sich die Teilnehmenden auch über Erfahrungen und Herausforderungen ihrer Forschungstätigkeiten als sog. „Nachwuchswissenschaftler“. Ein Dank gilt allen Teilnehmenden und den Workshopleitenden.

Anja Langer (Bremen), Anne Lill (Jena) und Matthias Olk (Bremen)

Vertretung der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Qualifizierungsphasen

Wir pflegen einen E-Mail-Verteiler, über den Ausschreibungen und Calls oder auch inhaltliche Fragen und Ideen für Initiativen oder Vernetzung gesendet und empfangen werden können. Bei Interesse an der Aufnahme in den Verteiler melde dich bei Dr. Andrea Bossen oder Dr. Richard Lischka-Schmidt.

Wir sammeln und veröffentlichen zudem eine Übersicht zu Angeboten und Veranstaltungen zur Weiterqualifikation in Theorie und Empirie für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Qualifizierungsphasen in einem Padlet. Für jede Veranstaltung sind knapp der Ort, der Zeitraum sowie der Link zu mehr Informationen angegeben. Das Padlet kann unter <https://padlet.com/wqvernetzung/re9kvgrjrbxosbk4> aufgerufen werden und wird von Isabel Kratz betreut, die gerne auch Hinweise zu weiteren Angeboten und Veranstaltungen aufnimmt, um sie über das Padlet zu streuen.

Im Anschluss an das in der DGfE-Sektion Schulpädagogik jährlich stattfindende „Forschungs- und Netzwerktreffen von Wissenschaftler:innen in Qualifizierungsphasen“ (FNWQ) hat sich im Jahr 2022 eine AG Diskriminierungserfahrungen konstituiert, die sich mit Diskriminierungsformen durch

machtvoll strukturierte Betreuungs- und Beschäftigungsverhältnisse von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in Qualifizierungsphasen auseinandersetzt. Ziel der AG ist es, die in diesem Kontext vorliegenden Erfahrungen zu sammeln und systematisieren, über ebendiese zu informieren sowie über die inhärenten Problemstellungen und Lösungsmöglichkeiten in den Austausch zu kommen. Die AG lädt alle Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Qualifizierungsphasen dazu ein, in einem ersten Schritt auf Peer-Ebene in einem geschützten Rahmen Irritationsmomente sowie eigene Erfahrungen mit Machtstrukturen und Diskriminierung zu teilen. In einem zweiten Schritt wird auf der Basis einer Systematisierung der vorliegenden Erfahrungen ein Papier entwickelt, mit dem in einen Austausch sowohl mit der DGfE-Sektion Schulpädagogik als auch dem Vorstand der DGfE gegangen werden soll, um entsprechende Infrastrukturen zur Beratung und Unterstützung der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler einzurichten. Derzeit wird eine Bedarfs- und Erfahrungsumfrage erstellt, die auf dem FNWQ 2024 mit den Adressatinnen und Adressaten diskutiert werden soll und die die Grundlage für die weiterführenden Überlegungen und Aktivitäten sein wird. Dabei befassen wir uns auch mit der Frage der Anonymisierung und dem Umgang mit den Erfahrungsberichten. In der AG arbeiten Dr. Andrea Bossen, Katharina Kanz, Büşra Kobıyık, Isabel Kratz, Anja Langer und Dr. Dominique Matthes.

Seit mehr als zwei Jahren gibt es in unserem Netzwerk eine AG Theorienqualifizierung, in der zunächst Dr. Richard Lischka-Schmidt und Dr. Sven Pauling mitarbeiteten und die im letzten Jahr durch Anne Verena Häseker, Cornelia Jacob, Anne Lill, Simone Meili und Dr. Vanessa Pieper Verstärkung erfahren hat. Die AG beschäftigt sich damit, wie innerhalb der DGfE insgesamt und innerhalb unserer Sektion Möglichkeiten zur Qualifizierung im Bereich der Theorien ausgebaut werden können, da wir hier gegenüber der forschungsmethodischen/empirischen Qualifizierung einen großen Bedarf sehen. Die AG stand dazu z. B. in Austausch mit dem Sektions- und dem DGfE-Vorstand. Ein Ergebnis hieraus ist der im Dezember 2024 stattgefundene DGfE-weite Sondierungsworkshop zu Theorieangeboten entstanden. Innerhalb unserer Sektion befassen wir uns vor allem mit der Frage, wie Theoriewerkstätten auf dem FNWQ und laufende Werkstätten konzeptionell weiterentwickelt werden können. Hier konnte in der Vergangenheit das Budget für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Qualifizierungsphasen mit dem Argument der Theorienqualifikation erhöht werden.

Unser Netzwerk umfasst verschiedene Theorie- und Empirie-Arbeitsgruppen, die sich in unterschiedlicher Weise treffen, um auf Peer-Ebene gemeinsam Fragen empirischer und theoretischer Forschung zu diskutieren, sich zu Texten auszutauschen oder mithilfe unterschiedlicher Methoden an Daten zu arbeiten. Auf der Homepage unseres Netzwerks (<https://www.dgfe.de/sektionen-kommissionen-ag/sektion-5-schulpaedagogik/hinweise-fuer-wissenschaftlerinnen-in-qualifizierungsphasen>) finden sich Ansprechpersonen und Über-

sichten über die AGs, die i. d. R. offen für weitere interessierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Qualifizierungsphasen sind.

Jedes Jahr findet an wechselnden Standorten das Forschungs- und Netzwerktreffen der Wissenschaftler:innen in Qualifizierungsphasen (FNWQ) statt. Neben vernetzenden Aktivitäten, einem inhaltlichen Austausch zu Projektideen und der Arbeit in theoretischen und empirischen Forschungswerkstätten kommen wir auch über wissenschaftspolitische Fragen und Prozesse in der DGfE ins Gespräch. Vom 21. bis 23. Februar 2024 wird das 10. FNWQ an der Universität Kassel stattfinden, welches dieses Jahr von Dr. Andrea Bossen, Ann-Katrin Kopp, Amelie Krug, Dumitru Malai, Theresa Niemann, Ralf Parade und Patrick Schreyer ausgerichtet wird. Wir freuen uns auf die über 80 angemeldeten Teilnehmenden! Derzeit suchen wir Ausrichtende für das 11. FNWQ 2025! Bitte meldet euch bei Interesse bei Dr. Andrea Bossen.

*Andrea Bossen (Halle-Wittenberg), Karin Bräu (Mainz),
Petra Büker (Paderborn), Fabian Dietrich (Bayreuth),
Maria Hallitzky (Leipzig), Till-Sebastian Idel (Oldenburg),
Richard Lischka-Schmidt (Halle-Wittenberg),
Anna Moldenhauer (Bremen), Astrid Rank (Regensburg)
und Christian Reintjes (Osnabrück)*